

Neue Trends, echte Risiken:

Was Eltern über Snus, Nikotinbeutel & Co. wissen sollten

Liebe Eltern,

wir möchten Sie über ein Thema informieren, das zunehmend auch Schulen betrifft: sogenannte „Snus“-Produkte, Nikotinbeutel und aromatisierte Zahnstocher. Anlass ist nicht, einzelne Schülerinnen und Schüler unter Verdacht zu stellen. Vielmehr möchten wir Transparenz schaffen und Sie dabei unterstützen, mit Ihren Kindern über neue Formen des Nikotinkonsums ins Gespräch zu kommen.

Was sind Snus und Nikotinbeutel?

Unter Jugendlichen wird der Begriff „Snus“ häufig allgemein für kleine Beutel verwendet, die in den Mund – meist unter die Oberlippe – gelegt werden. Genau genommen muss man unterscheiden:

Snus (tabakhaltig)	Nikotinbeutel / Nicotine Pouches
Enthält echten Tabak. Verkauf in der EU (außer Schweden) verboten.	Kein Tabak, aber Nikotin + Trägerstoffe + Aromen. Nikotin gelangt über die Mundschleimhaut ins Blut.

Beide Formen sind kaum erkennbar: Es entsteht kein Rauch, kein Zigarettergeruch. Die Dosen wirken wie Kaugummi oder Lifestyle-Produkte – oft in Geschmacksrichtungen wie Minze, Menthol, Frucht oder Cola.

Gesundheitsrisiken im Überblick

Nikotin macht abhängig – besonders bei Kindern und Jugendlichen!

Der Nikotinspiegel bei Nikotinbeuteln kann ähnlich hoch sein wie beim Rauchen – oder diesen sogar übertreffen.

Akute mögliche Beschwerden:

- Übelkeit, Schwindel, Erbrechen
- Herzrasen oder Kreislaufprobleme
- Reizungen der Mundschleimhaut
- Entwicklung einer Abhängigkeit bereits nach wenigen Anwendungen

Aromatisierte Zahnstocher – ein unterschätzter Trend

Aromatisierte Zahnstocher ohne Nikotin sind zunächst unbedenklich. Es gibt jedoch auch Zahnstocher mit Nikotin, die äußerlich kaum von normalen zu unterscheiden sind. Beim Kauen oder Lutschen kann Nikotin über die Mundschleimhaut aufgenommen werden. Gerade weil die Produkte harmlos aussehen, süß oder frisch schmecken und leicht über Online-Shops oder soziale Medien beworben werden, sind sie für Jugendliche besonders attraktiv.

Rechtliche Lage

Nikotinprodukte dürfen nicht an Minderjährige abgegeben werden. Auch Erwachsene dürfen solche Produkte nicht an Kinder oder Jugendliche weitergeben. Für die Schule gilt eindeutig: Nikotinhaltige Produkte haben im Schulalltag keinen Platz.

Was können Sie als Eltern tun?

- **Gespräch suchen:** Fragen Sie offen, ob Snus, Nikotinbeutel oder aromatisierte Zahnstocher im Freundeskreis oder in sozialen Medien Thema sind. Ein ruhiges, interessiertes Gespräch wirkt besser als ein Vorwurf.
- **Augen offenhalten:** Achten Sie auf kleine runde Dosen, weiße Beutelchen, Zahnstocher-Packungen oder Begriffe wie „Nicotine“, „Pouches“, „White“, „Strong“, „Freeze“, „Mint“ oder „Energy“. Auch sehr aromatische Gerüche können ein Hinweis sein.
- **Aufklären:** Sensibilisieren Sie Ihr Kind dafür, keine unbekanntem Produkte von Mitschüler:innen oder älteren Jugendlichen anzunehmen – besonders wenn etwas als „harmlos“, „nur Geschmack“ oder „legal“ dargestellt wird.

Unser Ziel ist es, gemeinsam hinzuschauen und frühzeitig aufzuklären.

Wenn Sie Fragen haben oder Hinweise wahrnehmen, wenden Sie sich gerne vertraulich an die Klassenleitung oder die Beratungslehrkräfte.